

Dithmarscher Landeszeitung vom 13.12.08

Streit um Veranstaltung mit Attac-Beteiligung

Junge Union sieht Gebot der politischen Neutralität am WHG verletzt

Von Dieter Höfer

Heide – Die Junge Union (JU) Dithmarschen und deren Ortsverband Heide sind sauer. Die CDU-Nachwuchsorganisationen werfen dem Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) Heide vor, einen zweistündigen Vortrag der Gruppe „Attac“ zu einer Pflichtveranstaltung der 12. und 13. Jahrgangsstufe gemacht zu haben.

Einseitig seien dort von einem Attac-Mitglied „sowie einer Lehrkraft des WHG die Positionen der selbsternannten Kapitalismus- und Globalisierungskritiker dargestellt worden“, schimpft Marten Waller (24), Kreisvorsitzender der JU Dithmarschen.



Waller

Jan Rogalla (24), Ortsvorsitzender der JU Heide, sieht das schleswig-holsteinische Schulgesetz verletzt, wonach sich Schulen parteipolitisch neutral zu verhalten haben. „Es ist es nicht hinnehmbar, dass einer am äußeren linken Spektrum angesiedelten Organisation, die zwar nicht als politische Partei auftritt, jedoch außerparlamentarisch für bestimmte politische Inhalte eintritt, an einer öffentlichen Schule ein Forum geboten wird, einseitig für ihre Inhalte und Ziele zu werben“, so Waller und Rogalla. Die beiden JU-Mitglieder fordern die Leitung des Werner-Heisenberg-Gymnasiums nun auf, „sich von dieser Veranstaltung zu distanzieren und zukünftig die geltenden gesetzlichen Vorgaben, ins-

besondere das Gebot der politischen Neutralität, zu beachten“.

Dafür allerdings sieht Schulleiter Reinhard Henningsen keinen Anlass. Wie er



Flicek

gestern auf Anfrage unserer Zeitung sagte, habe es sich nicht um eine Veranstaltung von Attac, sondern um eine Info-Veranstaltung zu einem aktuellen Thema – nämlich die Finanzkrise – gehandelt. Dazu sei der Film „Let's Make Money“ gezeigt und darüber diskutiert worden.

Das knapp zweistündige Werk des österreichischen Dokumentarfilmers Erwin Wagenhofer kam Ende Oktober in die deutschen Kinos und thematisiert das weltweite Finanzsystem. Kritiker beurteilen den Film sehr unterschiedlich.

Klar ist für Reinhard Henningsen aber, dass der Film auf jeden Fall im Unterricht durch die Fachlehrer nachgearbeitet werden muss.

Die Idee für die Veranstal-

tung hatte Hans Joachim Flicek, WHG-Lehrer und Sprecher von Attac Dithmarschen. Doch seine vier Kollegen der Fachschaft Wirtschaft/Politik seien „uneingeschränkt dafür gewesen“, sagte Flicek gestern. Als Diskussionspartner hatte er ei-

nerseits Attac-Mitglied Detlev von Larcher eingeladen. Den Vertreter eines Geldinstituts aufs Podium zu bekommen, sei ihm nicht gelungen. „Das habe ich den Schülern auch gesagt, und es ist akzeptiert worden“, so Flicek.

Im Anschluss an den Film gab es eine Diskussionsrunde, über deren Verlauf die Meinungen jedoch auseinander gehen. Während die Junge Union beklagt, dass Schüler, „die eine ab-

weichende Meinung zu den Positionen der Attac vertreten, harsch von den Mitgliedern des linken Netzwerkes angegriffen“ worden seien, spricht Hans-Joachim Flicek von einer kritischen Diskussion – „alles andere ist gelogen“.

Das sieht Fliceks Fachkollege Michael Zielinski genauso. Er hatte an der Diskussionsrunde teilgenommen und sagte gestern: „Jeder konnte sich melden und etwas sagen.“ Zudem verwahrt er sich gegen den Vorwurf der politischen Indoktrination der Schüler durch die Lehrerschaft.

So hatte es gestern einen anonymen Anschlag am schwarzen Brett der Schule gegeben, der nach einer halben DIN-A-4 Seite Text über die Veranstaltung zu dem Fazit kommt: „Manchmal ist die Wahrheit halt etwas einseitig.“



Werner-Heisenberg-Gymnasium: An der Schule ist ein Streit über eine Info-Veranstaltung mit Attac-Beteiligung entbrannt.